

# Bausteine unseres Qualitätsprogramms

## Berufsorientierung

Cafeteria

Pausenverkauf

Praxistag

Lesecke

Schülerfirma „+shop“

Medienkompetenz

Ressourcenparcours „Find' heraus was in dir steckt“  
(Klasse 7)

Berufsorientierungsprogramm mit HWK  
(Klassen 7 und 8)

Berufspraktika (Klassen 8 und 9)

Detaillierte Jahresplanung durch alle Klassen hinweg

## Unterrichtsentwicklung

Pädagogische  
Schulentwicklung

Umgang mit Heterogenität

Kommunikations-kompetenz

Teamentwicklung

Selbstständigkeit  
und Methodenkompetenz

Schwerpunktschule

Ganztagsschule, Lernzeit und  
AGs

Evaluation der  
Zielvereinbarungen (AQS)



## Zusammenarbeit mit:

Schulleternbeirat

Schülervertretung

Förderverein

JuLe

Schulsozialarbeit



## Verbesserung der Sozialkompetenz

Schüleraustausch mit Saulieu (Frankreich)  
und Caprino Veronese (Italien)

Hausordnung „Handeln – aber sicher“

Soziales Kompetenztraining:  
Konflikte gewaltfrei lösen (Klasse 6)

Streitschlichter

Klassenrat

Klassenleiterprinzip/Klassenleiterstunde

Bandklasse (Klassen 5 und 6)

Sportprojekte

Schulsanitätsdienst

Gewaltpräventionstraining:  
- Cybermobbing (Klasse 7)  
- Coolness-Training (Klasse 8)

Mobbingfreie Schule – gemeinsam Klasse sein  
(Klasse 5)

# Qualitätsprogramm

---

## Überblick

Die Christian-Erbach-Realschule plus ist eine **Schwerpunktsschule** und eine **Ganztagschule** in Angebotsform. Seit der ersten Fassung des Qualitätsprogramms aus dem Jahr 2003 mit dem Schwerpunkt „Verbesserung der Sozialkompetenz“ wurde die Schule kontinuierlich weiter entwickelt.

Das in der Schulgemeinschaft im Jahr 2011 erarbeitete Logo „**Chancen erleben**“ weitet den Blick auf alle Bereiche schulischen Lebens und macht dabei deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lern- und Lebensvoraussetzungen im Mittelpunkt schulischen Handelns stehen. Dabei spielt die **Verbesserung der Sozialkompetenz** weiterhin eine wichtige Rolle. Sie wird ergänzt durch die Themen „**Berufsorientierung**“ und - nach der ersten Rückmeldung durch die AQS im August 2011 – den Bereich der Unterrichtsentwicklung „**Umgang mit Heterogenität**“.

## Leitgedanke/Ziele/Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler „Chancen erleben“ zu lassen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, dass sie diese Chancen auch nutzen, ist der Leitgedanke unserer Schule und unseres pädagogischen Handelns.

Wir unterrichten eine heterogene Schülerschaft. Kinder kommen mit oder ohne testierte Lernbeeinträchtigung, Teilleistungsstörungen, problematischen oder funktionierenden familiären Verhältnissen, mit der Prognose der Berufsreife oder des Qualifizierten Sekundarabschlusses I, als Ganztags- oder Halbtagskind, mit hoch oder weniger hoch ausgeprägten Sozialkompetenzen und unterschiedlicher Leistungsbereitschaft, Lern- und Arbeitsverhalten mehrheitlich in Klasse 5 an unsere Schule. Häufig wird die Klassengemeinschaft im Laufe eines Durchgangs von Klasse 5 bis 9/10 durch SuS ergänzt, die vom Gymnasium zu uns empfohlen werden oder die in anderen Schulen - aus welchen Gründen auch immer - nicht zurechtkommen.

Dieser hohen unterrichtlichen und sozialen Herausforderung gerecht zu werden dienen die im Folgenden genannten Schwerpunkte/Säulen, auf denen der Schulalltag ruht, an denen wir uns orientieren und die den Ablauf eines Schuljahres terminlich, organisatorisch und inhaltlich bestimmen.

# Säulen unseres Qualitätsprogramms – Schwerpunkte schulischer Qualitätsarbeit

---

## Verbesserung der Sozialkompetenz

### Klassenleiterprinzip/Klassenleiterstunde

Lernen und Unterrichten ist zum großen Teil Beziehungsarbeit. Unsere SuS brauchen verlässliche Ansprechpartnerinnen und –partner. Aus dieser Überzeugung heraus achten wir bei der Stundenplanerstellung und Fachverteilung darauf, dass die Klassenleitungen und Fachlehrkräfte mit möglichst vielen Wochenstunden in den Klassen unterrichten. In den Klassen 5 bis 9 beginnt die Schulwoche mit einer Klassenleiterstunde, die für die Durchführung des Klassenrates bzw. zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Klasse sowie zu notwendigen Gesprächen in der Klasse genutzt wird. In den neuen 5. Klassen wird die erste Schulwoche zur Bildung einer Klassengemeinschaft genutzt.

### Hausordnung „Handeln – aber sicher“

Seit dem 29.6.2006 ist die Hausordnung eingeführt und wird mit dem dazu entwickelten Maßnahmenkatalog umgesetzt. Die Hausordnung wurde nach der positiven Abstimmung durch SEB und SV allen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern ausgehändigt und von den Klassenleiterinnen und Klassenleitern im Unterricht besprochen. Die Arbeitsgruppe entwickelte einen Maßnahmenkatalog für Regelverstöße, dessen Einhaltung die Schulgemeinschaft konsequent verfolgt. Die Anordnung einer Maßnahme bei Regelverstoß kann durch einen Eintrag ins Klassenbuch bzw. eines Vermerks auf einem Einlegeblatt im Klassenbuch nachvollzogen werden. Zur besseren Handhabung wurde eine Übersicht erstellt, die sowohl den SuS als auch den Lehrkräften den Stand der Maßnahmen und die sich anschließende Konsequenz deutlich macht. (s. **Anlage**)

### Mobbingfreie Schule – gemeinsam Klasse sein (Klasse 5)

Seit Beginn des Schuljahres 2011/12 führt unsere Schule dieses Projekt durch, das durch den schulpсихologischen Dienst des Landes und die Techniker Krankenkasse unterstützt wird. Alle 5. Klassen nehmen nach den Herbstferien an einer Projektwoche teil, die von den Klassenleitungen,

unterstützt und flankiert von der Schulsozialarbeiterin, organisiert und inhaltlich gestaltet wird.

Ziel dieser Woche ist

- Sensibilisierung der SuS für das Thema Mobbing
- Prävention und schnelle Hilfe bei sich abzeichnenden Problemen dieser Art
- Einübung von sozialen Verhaltensweisen in Klasse und Schulgemeinschaft
- Bereitstellen und Kennen lernen von Interventionsstrategien
- Festigung der Klassengemeinschaft

Nach dieser Projektwoche werden die Eltern auf einem Elternabend über die Inhalte informiert und ebenfalls für die Thematik sensibilisiert. Sie lernen die Ansprechpartner kennen und erleben die Bereitschaft der Schule, bei diesen Problemen zu intervenieren.

### Die Bandklasse (Klasse 5/6)

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 können die SuS einer 5. Klasse im Klassenverband ein Band-Musikinstrument erlernen. Teamfähigkeit wird hier als Schlüsselqualifikation spielerisch und musikalisch erworben: Einander zuhören, Rücksichtnahme und gegenseitiges sich Unterstützen sind prägende Erfahrungen und Teil der Sozialkompetenz.

(Organisation und pädagogisches Konzept – s. **Anlage**)

### Soziales Kompetenztraining: Konflikte gewaltfrei lösen (Klasse 6)

In Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventiven Rat der VG Gau-Algesheim nehmen alle 6. Klassen im 2. Schulhalbjahr an einem sozialen Kompetenztraining teil, das von einem außerschulischen Partner durchgeführt wird. Gängige Interaktionsmuster bei der Eskalation von Konflikten werden bewusst gemacht und hinterfragt. Das Modell der Konflikt-Wippe wird erklärt und an konkreten Beispielen angewandt.

Unter anderem werden Präventionsmöglichkeiten zur Verringerung aggressiver Verhaltensweisen erarbeitet:

(Projektbeschreibung – s. **Anlage**)

### Gewaltpräventionstraining für die 8. Klassen (Coolness-Training)

An zwei aufeinander folgenden Unterrichtstagen findet im ersten Halbjahr des 8. Schuljahres für alle SuS dieser Jahrgangsstufe das Coolness-Training im WBZ Ingelheim durch einen

außerschulischen Partner statt. Die Klassenleitungen sind während des Trainings anwesend, damit im Schulalltag auf die Erkenntnisse und Erfahrungen des Trainings aufgebaut werden kann. Die erlernten Konfliktlösungsstrategien werden weiterhin in der Klassengemeinschaft geübt und gefestigt.

Es werden folgende Inhalte vermittelt:

- (aggressive) Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können
- Analyse der Aggressionsauslöser
- Konfrontation mit aggressivem Verhalten und Opferleid
- Folgen von Gewalt
- Entwicklung von Empathie
- Konfliktmanagement
- Konfrontationstests
- Attraktivitätsarbeit am eigenen Selbstwert

Evaluation: Reflexion des Projekts direkt nach der Veranstaltung mit SuS, Trainer und KL, Auswertungsgespräche mit den Beteiligten mit durchweg positiven Rückmeldungen.

## Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter

Die Schülerinnen und Schüler haben die Ausbildung unter der Leitung von Lehrer-Multiplikatoren und der Schulsozialarbeiterin abgeschlossen und organisieren die Planung sowie die Einführung des Schlichtungsangebots als auch die Information des Kollegiums, der Schülerschaft und der Eltern. Sie bereiten den Raum für die Schlichtung vor und stehen zu bestimmten Zeiten für streitende MitschülerInnen als Schlichtungsgremium zur Verfügung. Die Schlichtungsprotokolle können in Anzahl und Qualität der Lösungen (Nachfrage nach der Haltbarkeit des Kompromisses) Hinweis darauf geben, ob das Angebot angenommen wird und zur Verbesserung des Miteinanders beiträgt. Kontinuierlich werden weitere Schüler ausgebildet, was letztlich das Konfliktverhalten aller SchülerInnen verbessern soll.

## Schulsanitätsdienst

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird für interessierte Schülerinnen und Schüler ein Schulsanitätsdienst (SSD) angeboten. In einem 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs werden unsere Schüler und Schülerinnen zu Ersthelfern ausgebildet. Danach sind sie in der Lage, einen Notfall zu erkennen und zu versorgen.

Der Bereitschaftsdienst findet täglich in den großen Pausen statt. Auch bei Schulveranstaltungen und Sportfesten ist unser Dienst vor Ort und leistet Erste Hilfe. Um für den Ernstfall gewappnet zu

sein, trifft sich der SSD regelmäßig nach der Schule und trainiert Maßnahmen bei Verletzungen oder Erkrankungen.

Neben dem Fachwissen steht allem voran die Förderung der sozialen Kompetenz. Die Fähigkeit sich in die Lage des Mitschülers hineinzusetzen und der sensitive Umgang mit Erkrankungen und Verletzungen sollen unsere Schüler/-innen erfahren und begreifen.

### **Sozialkompetenz durch Sportprojekte**

Auch im Rahmen von Sportprojekten werden die Sozialkompetenzen gefordert und ausgebildet. Im jährlichen Wechsel nimmt die Schulgemeinschaft am örtlichen Alagastlauf oder am Volksradfahren teil. Durch gemeinschaftliche Teilnahme an diesen Veranstaltungen wächst das Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft. Vor allem da SuS und das Lehrerkollegium gemeinsam an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Zusätzlich werden beim jährlichen Schulsportfest unter anderem die Klassengemeinschaften gestärkt, da die Klassen gemeinsame Wertungen für ihre gezeigten Leistungen erhalten. Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie z.B. LAV bietet ein soziales Lernfeld.

Die jährliche Teilnahme der Schülerstaffeln am Gutenberg-Marathon ist nur durch enge Kooperation von SuS, Eltern und dem erweiterten Kollegium möglich.

### **Schüleraustausch mit den Schulen der Partnergemeinden Saulieu (Burgund) und Caprino Veronese (Provinz Verona, Italien)**

Seit 40 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen der Schule in Gau-Algesheim und der Schule in Saulieu. Seit dem Frühjahr 2012 findet wieder ein Schüleraustausch statt.

Im Schuljahr 2009/10 wurde die Partnerschaft mit der Schule in der italienischen Partnergemeinde begründet und die Besuche zwischen den SuS erfreuen sich regen Zuspruchs.

In enger Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für internationale Verständigung (GIV) wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Neben der Möglichkeit die Kulturen unserer europäischen Nachbarländer kennen zu lernen werden soziale, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen gestärkt.

## Berufsorientierung

Die Berufsorientierung spielt an unserer Schule eine große Rolle – verlässt doch die Mehrheit unserer SuS die Schule mit dem Abschluss der Berufsreife. Neben den Wahlpflichtfächern, aus denen die SuS nach Neigung wählen können, begleiten wir in allen Klassenstufen SuS und Eltern auf dem Weg der Schullaufbahn und Berufswahl. Ergänzend zu den durch die VV (Richtlinie zur Schullaufbahnberatung sowie Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung v. 18.11.11) vorgeschriebenen Aktivitäten bieten wir weitere wichtige Bausteine der Berufsorientierung an.

### Jahresplanung

Die Jahresplanung (s. **Anlage**) gibt einen Überblick über alle schulischen und außerschulischen Maßnahmen von Klasse 5 bis Klasse 10.

Alle dort aufgelisteten Aktivitäten werden im Anschluss reflektiert und Verbesserungen in den nächsten Durchführungszyklus mit aufgenommen.

### Ressourcenparcours: „Find´ heraus, was in dir steckt“ (Klasse 7)

Organisiert und vorbereitet wird diese Aktion von der Schulsozialarbeiterin Susanne Caspary, die Klassenleitungen unterstützen sie bei der Durchführung und Begleitung der Klassen durch den Parcours.

In Kleingruppen können die Schülerinnen und Schüler an acht verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten testen, zum Beispiel:

- Kann ich ein Rohrmodell nachbauen?
- Bin ich in der Lage verschraubte Holzklötzchen zu wechseln, ohne etwas aus der Hand zu legen?
- Wie gut gelingt es mir ein Hemd zu bügeln?
- Kann ich so gut erklären, dass mein Partner den von mir gebauten Turm nachbauen kann, obwohl wir durch eine Sichtsperre getrennt sind?

Die Lösung der Aufgaben erfordert mehr als eine Fähigkeit. Diese konnten sich die Schülerinnen und Schüler auf einen Laufzettel notieren, der später im WPF- Unterricht nochmals thematisiert und ausgewertet wird.

Bei diesem Parcours können alle etwas ausprobieren, was sie vorher noch nie gemacht hatten und an sich neue Seiten entdecken. Viele merken, dass sie selbst Fähigkeiten haben, die andere nicht haben. Aber auch, dass einzelne Stationen ihnen schwerer, die anderen wieder leicht fielen.

Ziel dieses Projektes ist, dass die Schülerinnen und Schüler einen ersten Anstoß in Richtung Praktikumssuche im 8. Schuljahr bzw. Berufswahl erhalten und sich über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten bewusst werden.

### **Berufspraktika (Klassen 8 und 9)**

Die beiden verpflichtenden zweiwöchigen Praktika werden in unterschiedlichen Berufsfeldern absolviert. Die Berichte und Erfahrungen werden jeweils öffentlich präsentiert:

In der 8. Klasse findet die Praktikumspräsentation unter Beteiligung der Praktikanten sowie der betreuenden Betriebe als „Börse“ und Informationsabend für die 7. Klassen statt.

Die 9. Klassen berichten ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in Referaten und klasseninternen Präsentationen von ihren Erfahrungen.

### **Praxistag**

Mit der Einführung des Praxistages ab Schuljahr 2012/13 haben SuS der 9. Klassen auf freiwilliger Basis die Möglichkeit im Laufe des neunten Schuljahres ein Dauerpraktikum zu absolvieren. Nach dem zweiten Berufspraktikum zu Beginn des Schuljahres, das für alle SuS der 9. Klassen Pflicht ist, verbringen die SuS der Praxistagklassen jeden Donnerstag im Betrieb ihrer Wahl. Um allen SuS die Option des Qualifizierten Sekundarabschlusses I offen zu halten, ist der Unterricht auf dieser Stufe so organisiert, dass die Teilnahme an den E-Kursen und die Teilnahme an den WPF (insbesondere der zweiten Fremdsprache) gewährleistet ist.

Die Praxistagklassen werden zurzeit ganztägig rhythmisiert unterrichtet. Die Lernzeit ist in der Hand der Klassenlehrkräfte, die die SuS in Schule und Praktikum eng begleiten. Das schulische Angebot wird ergänzt durch die Vertiefende Berufsorientierung und das Programm JobFit des CJD mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche. Ab dem kommenden Schuljahr wird das GTS-Angebot wieder freiwillig sein.

### **Medienkompetenz**

Im Rahmen des Projektes „Medienkompetenz macht Schule 2003“ hat die Schule 2010 ein fächerübergreifendes Konzept zur systematischen individuellen Förderung der Medienkompetenz an unsere Schule erarbeitet.

Das MNS+-Schulnetzwerk wird von zwei Schuladministratoren geführt. Möglich ist dies durch die intensive Unterstützung von URANO als externen Partner. Neben den beiden PC-Laboren werden jährlich sukzessive die Bestände an interaktive Tafeln, Beamer und Notebooks erweitert.



Die Qualifikation einiger Lehrerteams, welche ihr Wissen in Veranstaltungen nach Unterrichtsschluss an der Schule an das Kollegium weitergeben, ermöglicht eine schulnahe Weiterbildung zusätzlich zu externen Fortbildungsangeboten.

Die übliche Anwendungssoftware wie zum Beispiel *OpenOffice* werden in den Fachunterricht eingebunden:

- Medien als Mittel der Kommunikation
- Internet und Nachschlagewerke zur Informationsgewinnung
- Medieninhalte und deren Absichten kritisch hinterfragen
- kreative Gestaltung mittels Medien
- Vorteile verschiedener Medien vereinen

Darüber hinaus wird die Methodenkompetenz im Rahmen des Unterrichtsprinzips der informatischen Bildung in den Wahlpflichtfächern gefördert.

Zwei PC-Labore, ein Laptopwagen und zwei Laptoptrolleys stehen unseren SuS für die Arbeit zur Verfügung. Fünf interaktive Smartboards ermöglichen das Lernen mit und an den „neuen Medien“. Bereits im 5. Schuljahr werden die SuS mit den Diagnosen für Rechtschreibung und Mathematik an den schulischen Gebrauch der PCs herangeführt. Einige Klassen arbeiten mit der Lernplattform „moodle“. Weiterhin nehmen Kinder der Schule am Wettbewerb „netrace“ teil. Unterstützt wird der Unterricht durch das AG-Angebot der GTS.

## Lesecke

Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es für die Schüler und Schülerinnen der Christian-Erbach-Realschule Plus eine gemütliche Lesecke. Ein freundliches Ambiente sowie bequeme Sitzsäcke laden zum Verweilen und Lesen ein. Mit ca. 550 Büchern, Hörbüchern, Lernsoftware, Zeitschriften und Comics bietet die Schülerbibliothek alles, was Leseratten jeden Alters begeistern.

Unseren Schülern/-innen steht sie während der ersten großen Pausen (Mi, Fr) und morgens vor dem Unterricht (Mo) ab 7h25 offen.

Mit Projekten wie Vorlesen im Altenheim, Lesewettbewerben oder Lesenächten leisten die Kollegen/Kolleginnen einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung und Lesekultur.

Autorenlesungen bilden einen Höhepunkt im Rahmen der Schülerbibliothek und der Leseförderung und präsentieren Bücher und ihre Schreiber hautnah.

## Pausenverkauf

Ab Klassenstufe 7 sind die SuS für den Pausenverkauf an unserem Schulkiosk selbst verantwortlich. Jede Klasse kauft eine Woche lang Brötchen, Belag und manchmal auch Obst oder ähnlich gesunde Lebensmittel ein, kalkuliert die Kosten und die sich daraus ergebenden Preise

und stellt die Verkäufer für beide Schulpausen. Der Ertrag darf in der Klassenkasse verbleiben. So werden Erfahrungen im marktwirtschaftlichen Handeln möglich und die Motivation zur gemeinsamen Planung ist gegeben.

### Schülerfirma „+shop“

Wirtschaft aktiv erleben und gestalten. Diese Möglichkeit bekommen unsere Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtfaches Wirtschaft und Verwaltung. Im Rahmen des Wahlpflichtfachunterrichts gründeten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse eine eigene Schülerfirma (+Shop SeG). Dieser eröffnete am 01.12.2012 und bietet seitdem für die Schulgemeinschaft Schulartikel, fair gehandelte Schokolade und Gummibärchen, einen Quark- und Milchshaketag und die Herstellung von Lebkuchenherzen mit Wunschbeschriftung. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit "einen Blick hinter die Kulissen" zu wagen und im Rahmen der Schule als Gesellschafter die Verantwortung für ein Unternehmen zu übernehmen. Sie lernen den Arbeitsalltag eines Arbeitgebers und Arbeitnehmers kennen und erwerben somit wichtige Kompetenzen für die Zukunft. Von der Wahl der Rechtsform, der Namensgebung, der Entwicklung des Logo, Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Ausstattung des Schülerladens, Bestellung der Waren und Erstellung eines ersten Marketingkonzeptes wurden alle Entscheidungen von den Gesellschaftern (Schülern) getroffen und umgesetzt. Jede Schülerin und jeder Schüler übernimmt in den einzelnen Abteilungen feste Aufgaben. Vorschläge und anstehende Entscheidungen werden bei Generalversammlungen vorgestellt und abschließend darüber abgestimmt. Der erwirtschaftete Gewinn des +Shop kommt unserem Förderverein und somit der gesamten Schulgemeinschaft zu Gute.

### Cafeteria

Seit 2008 wird die Cafeteria montags und donnerstags in der 1. Pause von SuS ab Klassestufe 7 betrieben. Neben dem Verkauf von Getränken zu sehr günstigen Preisen bietet sie einen jahrgangsübergreifenden Treffpunkt, an dem alle SuS gemütlich zusammen sitzen können, auch ohne etwas kaufen zu müssen. Dabei sorgt Cafeteria-Team neben dem Verkauf auch dafür, dass die Regeln der Cafeteria eingehalten werden und ist für das Aufräumen und Säubern in der 2. Pause verantwortlich. Die SuS müssen hierbei Sozialkompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Teamarbeit zeigen und erleben sich selbst als einen wichtigen und akzeptierten Teil der Schulgemeinschaft.

# Unterrichtsentwicklung

## Schwerpunktschule

Inklusion in der Schule bedeutet, gemeinsames und individuelles Lernen in heterogenen Klassen. In unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler mit ihren persönlichen Stärken, Begabungen sowie Problemen und Lernschwierigkeiten gemeinsam unterrichtet. Wir erkennen die Unterschiedlichkeiten der Schülerinnen und Schüler an und versuchen den unterschiedlichen Bedürfnissen im Unterricht gerecht zu werden. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf werden sowohl zielgleich als auch nach einem individuellen Förderplan unterrichtet. Unsere Schule soll somit ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens sein, an dem jeder in seiner Individualität wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt wird.

Der Schulalltag der Christian-Erbach-Realschule plus gestaltet sich wie folgt:

- Klassenlehrer bzw. Fachlehrer und Förderschullehrer arbeiten als Team in der Klasse
  - Alle Lehrpersonen sind Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler
  - Ziel ist, dass alle Schülerinnen und Schüler am Unterricht teilnehmen, was durch offene Unterrichtsformen wie Stationenarbeit, Lerntheke, Tages- und Wochenpläne und projektorientiertes Lernen ermöglicht wird
- Konkret-anschauliche, handlungsorientierte Aufbereitung des Unterrichts unterstützt den Lernerfolg
- Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erhalten förderpädagogisch aufbereitete Arbeitsaufträge und/oder -materialien passend zu ihrem entsprechenden Lernstand
- Auch besteht die Möglichkeit zur Förderung in der Kleingruppe in zwei ambulanten Förderzentren
- Einmal jährlich finden Förderplankonferenzen für die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf statt. Hier setzen sich Eltern, Lehrer, Integrationskräfte des Kindes und natürlich die Schülerin bzw. der Schüler selbst zusammen und planen gemeinsam die nächsten Förderziele sowie deren Umsetzung. **(s. Anlage)**

## Ganztagschule/Lernzeit und AGs

Mittagessen und Freizeit

Täglich wird unsere Schule durch einen Caterer mit frischem Essen versorgt. Die Essensausgabe erfolgt durch Fachpersonal, die Schülerinnen und Schüler werden durch Lehrkräfte und

Praktikanten (FSJ) betreut. Viele Lehrkräfte nehmen ebenfalls an den Mahlzeiten teil. So wird die Mensa ein alltäglicher Begegnungsort, an dem ein reger Austausch herrscht. In der anschließenden Pause findet eine Spieleausleihe statt, die von den FSJlern organisiert wird.

Lernzeit mit Lehrkräften

Die Lernzeiten werden ausschließlich durch die Lehrkräfte betreut. Eine individuelle Beratung und Hilfestellung ist somit gewährleistet. Die Lehrkräfte leiten zum eigenverantwortlichen Lernen an. Dazu gehören auch die Arbeitsplatzorganisation sowie die Planung und Übersicht über das Pensum und welche HA wann erledigt sein müssen.

Das verbindliche schuleigene Hausaufgabenheft dient der Übersichtlichkeit und als Kommunikationsheft zwischen Schule und Elternhaus. Eine Hausaufgabentafel in den jeweiligen Klassenräumen unterstützt die SuS zusätzlich.

Arbeitsgemeinschaften mit dem DRK

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (Kooperationspartner) bieten wir täglich 8 Arbeitsgemeinschaften an. Die Kinder können halbjährlich aus den Bereichen Sport, Kunst und Kreatives, Tanz, Medienerziehung, Kochen und politische Bildung wählen.

Die Dozenten sind interessierte und engagierte Lehramtsanwärter oder Privatpersonen, die vom DRK eingestellt und geschult werden. Eine vor Ort eingesetzte Teamleitung kümmert sich um den reibungslosen Ablauf ab 14:45 Uhr. Auch die bewegte Pause wird von den Dozenten betreut.

## **Pädagogische Schulentwicklung: Umgang mit Heterogenität**

Lernförderung in heterogenen Klassen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nimmt die Christian-Erbach-Realschule plus an einem zweijährigen Qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm in Sachen Lernförderung und Unterrichtsentwicklung teil. Das praxiserprobte und alltagstaugliche Programm wird vom EFWI Landau (in Zusammenarbeit mit Dr. Heinz Klippert) angeboten und begleitet. Im Mittelpunkt steht der Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Es werden praktikable Differenzierungs- und Individualisierungsmaßnahmen schulintern geplant und direkt im Unterricht umgesetzt. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens im Fachunterricht ist zentral. Dabei werden Methoden-, Kommunikations- und Teamkompetenzen und eine Ausweitung des kooperativen Lernens systematisch aufgebaut / vorangetrieben.

Wichtige Ziele sind dabei ebenfalls die Förderung der Lernkompetenz, der Schüleraktivität und Lerneffizienz. Das gesamte Kollegium hat die Gelegenheit in Seminaren, Workshops und Hospitationen diese Inhalte zu klären, zu erproben und zu reflektieren.

Die Zielvereinbarungen mit der AQS wurden dementsprechend formuliert und in diesem Programm eingebettet (s.u.).

## Evaluation der Zielvereinbarungen

Gemeinsam mit dem Wissenschaftsteam der AQS werden Fragebögen entwickelt (s. Anlage). SuS werden nach zwei Jahren Arbeit am Projekt „Pädagogische Schulentwicklung“ entsprechend der Zielvereinbarungen befragt. Für die Lehrkräfte steht ein Fragebogen zur kollegialen Hospitation zur Verfügung. Nach den Osterferien wird die Befragung flächendeckend durchgeführt und vom Steuerungsteam ausgewertet. Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden Konsequenzen für die weitere Unterrichtsentwicklung gezogen, diese der Gesamtkonferenz vorgestellt und über das weitere Vorgehen entschieden.

## Zusammenarbeit mit den schulischen Gremien (SEB/SV)

### SEB

Unser Schulelternbeirat (SEB) der Realschule plus zählt insgesamt 16 Elternvertreter. Acht Mitglieder sind aktiv im SEB vertreten, weitere 8 Mitglieder bilden eine Nachrückerliste. Wir haben uns zur Wahl gestellt, weil wir aktiv und engagiert die Arbeit und das Konzept unserer Schule unterstützen wollen.

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrern, Schülern und Eltern bildet die Basis für ein erfolgreiches Arbeiten.

Wir bilden ein Team aus Eltern, zusammengesetzt aus verschiedenen Klassenstufen, und verstehen uns als Bindeglied zwischen Schule und Eltern. Durch regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Schulleitung und SEB, sowie Teilnahmen an Schulkonferenzen werden wir aktuell informiert, können Probleme von Seiten der Eltern bzw. Schüler vortragen und sind stets bemüht, an deren Lösung mitzuarbeiten. Sie finden uns als Vertreter der Elternschaft bei allen Informationsabenden, die unsere Schule veranstaltet. Hier stehen wir interessierten Eltern gerne bei Fragen zur Verfügung, geben Auskunft über unsere Schule aus Sicht von Eltern, und machen Werbung für unsere Schule. Auch nehmen wir Aufgaben in Gremien außerhalb der Schule wahr, um dort die Interessen unserer Schule zu vertreten.

Das Team des SEB arbeitet ebenfalls eng mit dem Förderverein (FöV) unserer Schule zusammen. Hier finden regelmäßige Treffen, auch auf privater Ebene statt, um sich auszutauschen. Wir unterstützen den FöV nicht nur bei der Organisation und Durchführung verschiedener Schulveranstaltungen (wie z.B. Tag der offenen Tür, Sommerfest), sondern wir stehen

selbstverständlich auch als Helfer zur Verfügung, wenn es darum geht, bei Einschulungsfeiern oder Schulanmeldungen etc. für das leibliche Wohl unserer Gäste zu sorgen.

Was uns ausmacht ist, dass wir uns als Team verstehen und auch im Team agieren. Wir verstehen uns untereinander gut, tauschen uns aus, kommunizieren miteinander. Jeder bringt sich ein mit viel Zeit und Engagement, so dass alle Aufgaben gerecht verteilt sind. Wir engagieren uns als Eltern ehrenamtlich für unsere Schule, für ein harmonisches, lebendiges und konstruktives Miteinander an unserer Schule.

## Schülervertretung (SV)

Neben der normalen Arbeit der SV hat sich die Schülervertretung verschiedener Projekte angenommen:

Seit 2009 engagiert sie sich für das Rucksackprojekt, das von der Hilfsorganisation Mary`s Meals e.V. ([www.marysmeals.de](http://www.marysmeals.de)) ins Leben gerufen wurde. Diese staatlich anerkannte Organisation hat ihren Schwerpunkt in Ernährung und Bildung. Die Idee ist ganz einfach:

*Deutsche Kinder packen afrikanischen Kindern eine Schultasche und ermöglichen ihnen damit den Schulbesuch.*

Kinder unserer Schule verschenken ihren (alten) Rucksack/Schulranzen und füllen ihn mit Schulmaterial und einigen Gebrauchsartikeln des täglichen Lebens. Die Rucksäcke werden in den Klassen gepackt, von der SV zentral gesammelt, fehlende Materialien ergänzt und zur Hauptsammelstelle ins Lager nach Mainz transportiert. Von dort aus werden sie zu Kindern nach Malawi bzw. Liberia verschifft. In den letzten drei Jahren konnten wir 241 Rucksäcke für Afrika packen.

Neben dem Hilfsprojekt ist die SV Organisatorin unserer jährlichen Schulfastnachtsfeier. Mit einem bunten Programm, gestaltet von den Schülerinnen und Schülern aller Klassen, setzen wir eine fast zehnjährige Fastnachtstradition an der Schule fort.

Nicht zu vergessen findet am Anfang eines neuen Schuljahres unsere 2-tägige SV-Fahrt statt. Hier lernt sich die gewählte Schülervertretung aller Klassenstufen in ungezwungener Atmosphäre besser kennen und alle bereiten sich auf die jährliche SV-Arbeit vor.

Von der Gesamtkonferenz am 13.05.2013 einstimmig angenommen.